

FD II.5.4/ Angela Becker  
Az: 40.12.20/04

Ahrensburg, 04.05.2017

## Protokoll

### **Auftaktveranstaltung Medienentwicklungsplanung an Ahrensburger Schulen am 25.04.2017 im Lernatelier im Schulzentrum Am Heimgarten**

**Beginn:** 14:30 Uhr  
**Ende:** 17:20 Uhr

**Anwesend:** - siehe Anlage –

### **Tagesordnung**

- 14.30 Uhr Begrüßung durch den Schulträger (*Herr Reich*)
- 14.35 Uhr Möglichkeiten und Notwendigkeit der Medienbildung an Schulen  
(*Herr Hendricks*)
- 15.00 Uhr Möglicher Ablauf der Medienentwicklungsplanung (*Herr Hendricks*)
- 15.30 Uhr Beispiel/ Inhalte eines Medienkonzeptes (*Herr de Vries/Herr Hendricks*)
- 15.40 Uhr Ist- Zustand der Schulen aus Sicht des Schulträger – Beabsichtigte Maßnahmen (Bestandserhebung, weitere Schritte, Investitionsrahmen ?)  
(*Frau Ahlers*)
- 15.45 Uhr Fragen Moderation (*Herr de Vries/ Herr Hendricks*)
- 16.00 Uhr Austausch in Gruppen (*Herr de Vries/ Herr Hendricks*)
- 16.30 Uhr Kurzzusammenfassung der Gruppen
- 16.45 Uhr Vorstellung des Schulcomsyrames (*Herr de Vries*)
- 17.00 Uhr Festlegen der nächsten Schritte/ Timeline/ Einsatz der Medienberater  
(*de Vries/ Hendricks*)
- 17.15 Uhr Schlussworte durch Schulträger (*Herr Reich*)

### **Begrüßung durch den Schulträger:**

**Herr Reich** informiert, dass das IQSH (*Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein*) anbietet, uns ab sofort kostenlos bei der Medienentwicklungsplanung an den Ahrensburger Schulen zu beraten und bei der Umsetzung des Medienkonzeptes zu begleiten. Der digitale Wandel ist schon seit längerem ein die Bildungslandschaft prägender Faktor. Es gilt –nicht zuletzt durch Beschluss der Kultusministerkonferenz von Dezember 2016 – den Schülerinnen und Schülern in den Schulen spätestens bis 2021 eine digitale Lernumgebung und einen Zugang zum Internet einzurichten. Medienkompetenz und Teilhabesicherung sind die Ziele. Dabei ist Einheitlichkeit beim Standard der Ausstattungen, zumindest im Bereich der einzelnen Schularten, anzustreben und es ist Nachhaltigkeit gefordert.

Unnütze Investitionen sollten vermieden werden und es ist mit allen Ressourcen, ob materiell oder immateriell schonend umzugehen. Die Begleitung des IQSH ist für alle Beteiligten von großem Nutzen. Herr Reich wünscht allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern dieser Veranstaltung einen interessanten Nachmittag.

---

Anschließend referiert **Herr Hendricks (IQSH)**. Die Übergänge der Tagesordnungspunkte sind fließend und werden nachfolgend gesamt dargestellt:

Herr Hendricks erläutert anhand einer Powerpointpräsentation (**Anlage**) Inhalte und Notwendigkeit eines Medienentwicklungskonzeptes für Schulen. Wichtige Punkte sind:

- Dokumentation Ist-Bestand der Netzwerkstrukturen (Fremdfirma). *Die SLG hat Netzwerkpläne in Eigenarbeit erstellt. Diese sind, ebenso wie evtl. vorhandene Pläne anderer Schulen oder Bauamt, bei der Auftragsvergabe an eine Fremdfirma zu verwenden.*
- Entwicklung von pädagogischen Konzepten durch die Schulen (Das pädagogische Ziel gibt die Ausstattung vor!).
- fertige Konzepte für Grundschulen liegen dem IQSH vor, diese können übertragen, bzw. angepasst werden. Die Konzepte der weiterführenden Schulen haben andere Schwerpunkte.
- Verbesserung der Infrastruktur (Erneuerung, Austausch von Verkabelungen, access-Points, WLAN-Systemen).
- Dokumentation der vorhandenen Basisausstattung (Hardware)
- Anschaffung neuer Basisausstattung (Hardware) in Absprache mit dem Schulträger. *Für die Entlastung des Schulträgers ist es denkbar, dass Schüler eigene Geräte mitbringen“ bring your own device“, mit denen sie auch Zuhause arbeiten. Dieses hat sich z.B. an der Gemeinschaftsschule Büchen bewährt. Wenn Kinder keine eigenen Geräte haben oder mitbringen möchten, besteht die Möglichkeit sich in der Schule ein Gerät für den Unterricht auszuleihen.*
- einheitliche WLAN-Systeme zwecks Vereinfachung des Supports.
- einheitliche Ausstattung (z.B. Beamer statt Whiteboards). Ebenfalls aufgrund der Vereinfachung der Supports.
- Haushaltsmittel zukunftsorientiert einsetzen.
- einheitliche Plattformen für weiterführende Schulen (z.B. IServ)
- Support (technische Betreuung) durch den Schulträger (Vergabe an Fremdfirma und/ oder Schaffung einer neuen Stelle in der IT-Abteilung der Stadt Ahrensburg). Empfehlung vom IQSH: Externer Supporter, aus Erfahrung bewährter.
- Festlegung der zeitlichen Abfolge. Welche Schulen zuerst, Grundschulen oder weiterführende Schulen oder alle „ein bisschen“?
- Dauer der Gesamtumsetzung der Maßnahme für alle Schulen 4-5 Jahre.

- Planung überregionaler Fortbildungen für Lehrer durch das IQSH
- Ermittlung Finanzvolumen für einen sinnvollen Start.

**Frau Ahlers** berichtet, dass die IT-Abteilung der Stadt bisher lediglich für die Betreuung der Verwaltungsnetze, nicht aber für die Schülernetze zuständig war (*beide Netze müssen voneinander getrennt sein*). Die Pflege der Schülernetze wurde bisher durch die Schulen selbst, bzw. durch Fachfirmen betreut. Eine zusätzliche Betreuung der Schülernetze durch die IT-Abteilung ist aus personellen Gründen nicht möglich. Für diese Aufgabe muss eine Fremdfirma beauftragt, bzw. Personal aufgestockt werden.

Im Anschluss wurden Arbeitsgruppen, getrennt nach Grundschulen und weiterführenden Schulen gebildet. Folgende Ergebnisse wurden erarbeitet:

### **Grundschulen:**

Die Grundschulen, Vertreter der Verwaltung sowie das IQSH treffen sich am **Dienstag, 10. Oktober 2017 um 14:30 Uhr**, um gemeinsam ein pädagogisches „Grobkonzept Grundschulen“ zu erarbeiten. Zu diesem Zeitpunkt wird jede Schule für sich überlegen WAS WOLLEN WIR und WOHIN WOLLEN WIR. In die Überlegungsphase sind auch Lehrer und bei Bedarf Elternvertreter einzubeziehen.

### **Weiterführende Schulen:**

Die weiterführenden Schulen haben bereits pädagogische Konzepte erarbeitet und möchten in diesen individuell zu bleiben. Ein übergreifendes Konzept wird abgelehnt. Ausstattungen (Hardware) sind in allen drei Schulen ebenfalls vorhanden. Eine einheitliche Ausstattung kann erst bei späteren Neuanschaffungen in Betracht gezogen werden.

Höchste Priorität hat der Anschluss der Schulen an das Glasfasernetz, ein gut funktionierendes WLAN (einheitlich) sowie der Service Support. Die Bereitschaft einen weiteren Gesprächstermin zu vereinbaren hängt von dem Anschluss an das Glasfasernetz ab. Dieses wurde seitens der Stadtwerke (beauftragt durch den Schulträger) bereits vor einigen Monaten in die beiden Schulgebäude verlegt, jedoch noch nicht angeschlossen. Die Schulleitungen bitten um Aufklärung, warum dieses trotz mehrfacher Anfragen an die Verwaltung noch nicht erfolgt ist und stellen noch einmal die Dringlichkeit dar. Die Verwaltung macht deutlich, dass der Anschluss an das Landesnetz durch das IQSH erfolgt (Kostenübernahme der Glasfaseranschlüsse). Dies sollte zunächst abgewartet werden. Ein Antrag auf Kostenerstattung für die bereits erfolgte Verlegung der Glasfaseranschlüsse sollen jetzt zeitnah an das Land gestellt werden.

Herr Reich sagt zu, einen Sachstandsbericht in der kommenden Schulleiterbesprechung am Donnerstag, 18.05.2016 zu geben. Bis dahin wird auch geprüft, wann diese Maßnahme kurzfristig umgesetzt werden kann. Es ist angedacht, in der Schulleiterbesprechung festzulegen, wie die weiterführenden Schulen *nach dem Anschluss an das Glasfasernetz* vorgehen wollen und ob der Termin mit dem IQSH am Dienstag, den 10.Oktober.2017 angenommen wird.

  
Angela Becker

# Anwesenheitsliste

## Auftaktveranstaltung Medienentwicklungskonzept

Sitzung am: 25.04.2017, 14:30 Uhr im Lernatelier SZ Am Heimgarten

Name	Unterschrift
Herr Hendricks (IQSH)	<i>[Signature]</i>
Herr de Vries (IQSH)	<i>[Signature]</i>
Herr Tessmer	war anwesend
Herr Reich	war anwesend
Herr Keizer	war anwesend
Frau Ahlers	<i>[Signature]</i>
<del>Frau Köhnke-Treptow</del>	<del><i>[Signature]</i></del>
Frau Becker	
Frau Knuth	<i>[Signature]</i>
Frau Thun	<i>[Signature]</i>
Frau Schirmacher <i>Frau Brauer</i>	<i>[Signature]</i>
Herr Lehmann	<i>[Signature]</i>
Herr Gehrke	<i>[Signature]</i>
Herr Burmeister	<i>[Signature]</i>
Herr Dr. Jakobi	<i>[Signature]</i>
<del>Frau Dr. Witte</del>	<del><i>[Signature]</i></del>
Herr Lux <i>Frau Grotzer</i>	<i>[Signature]</i>
Frau Anne Hengstler ✓	war anwesend
Herr Egan	<i>[Signature]</i>
Herr Stein ✓	war anwesend
Herr Dreesen ✓	<i>[Signature]</i>
Herr Reimers (SCG)	<i>[Signature]</i>
Herr Hilbert (Rechenzentrum)	<i>[Signature]</i>
Frau Alexandra Markolf GS Am Schloß	<i>[Signature]</i>
Frau Monique Henfert GS Am Schloß	<i>[Signature]</i>
Herr Bandhauer	<i>[Signature]</i>
Herr Schubert-von Holz ✓	war anwesend
Frau Ziebarth (GS Rechenzentrum)	war anwesend

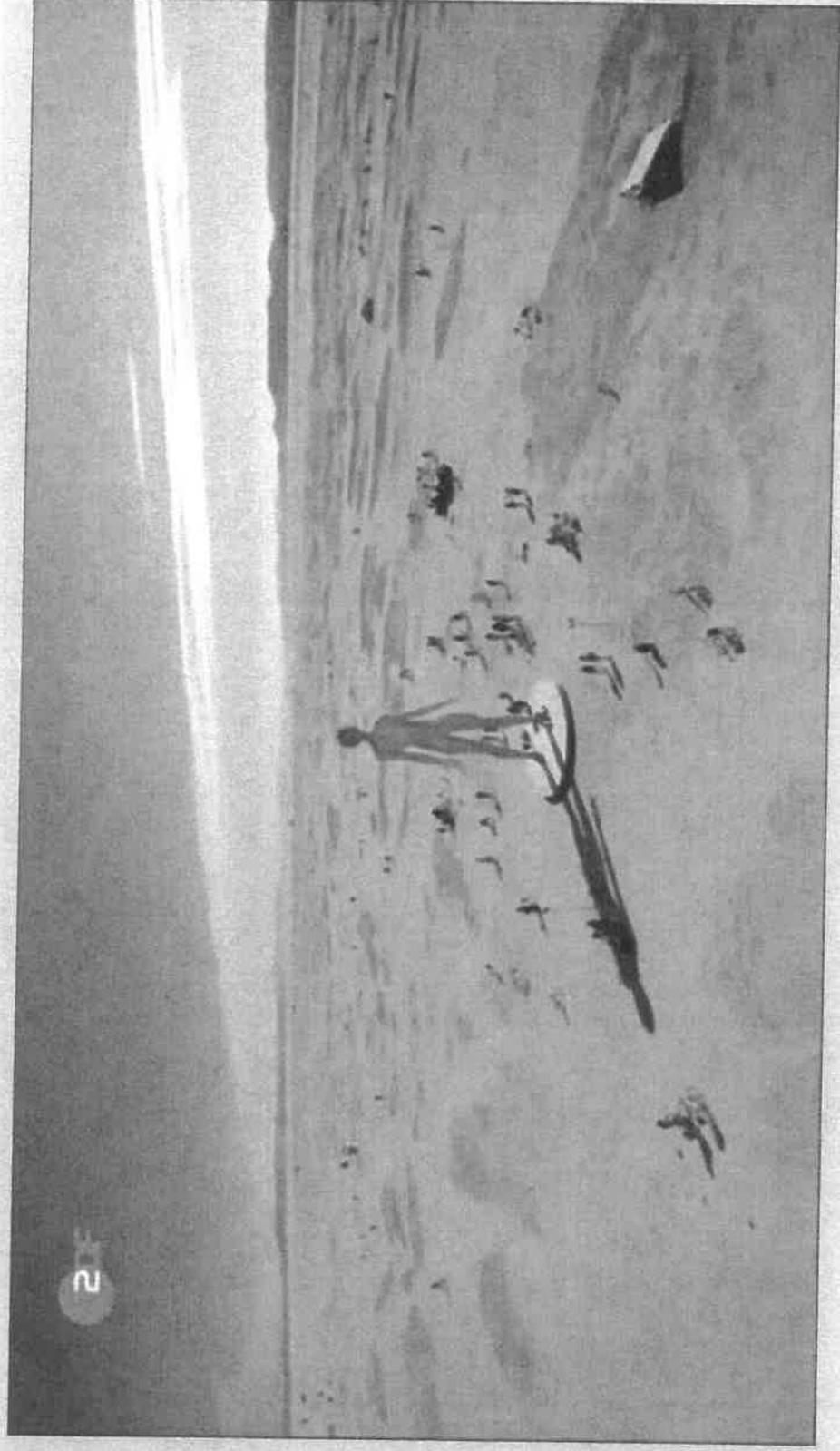
# Medienentwicklungsplanung

## Ahrensburg

# Ablauf

1. Notwendigkeit der Medienarbeit an Schulen
2. Bausteine der Medien Entwicklungsarbeit
3. Ist- Zustand der Schulen aus Sicht des Schulträger –  
Beabsichtigte Maßnahmen
- 4.1 Beispiel/ Inhalte eines Medienkonzeptes
- 4.2 Austausch in Gruppen
  - Ist Situation
  - Fahrplan
  - Verabredungen
5. Kurzzusammenfassung der Gruppen
6. Schulcomsy als Austauschplattform

# Medienentwicklungsplan



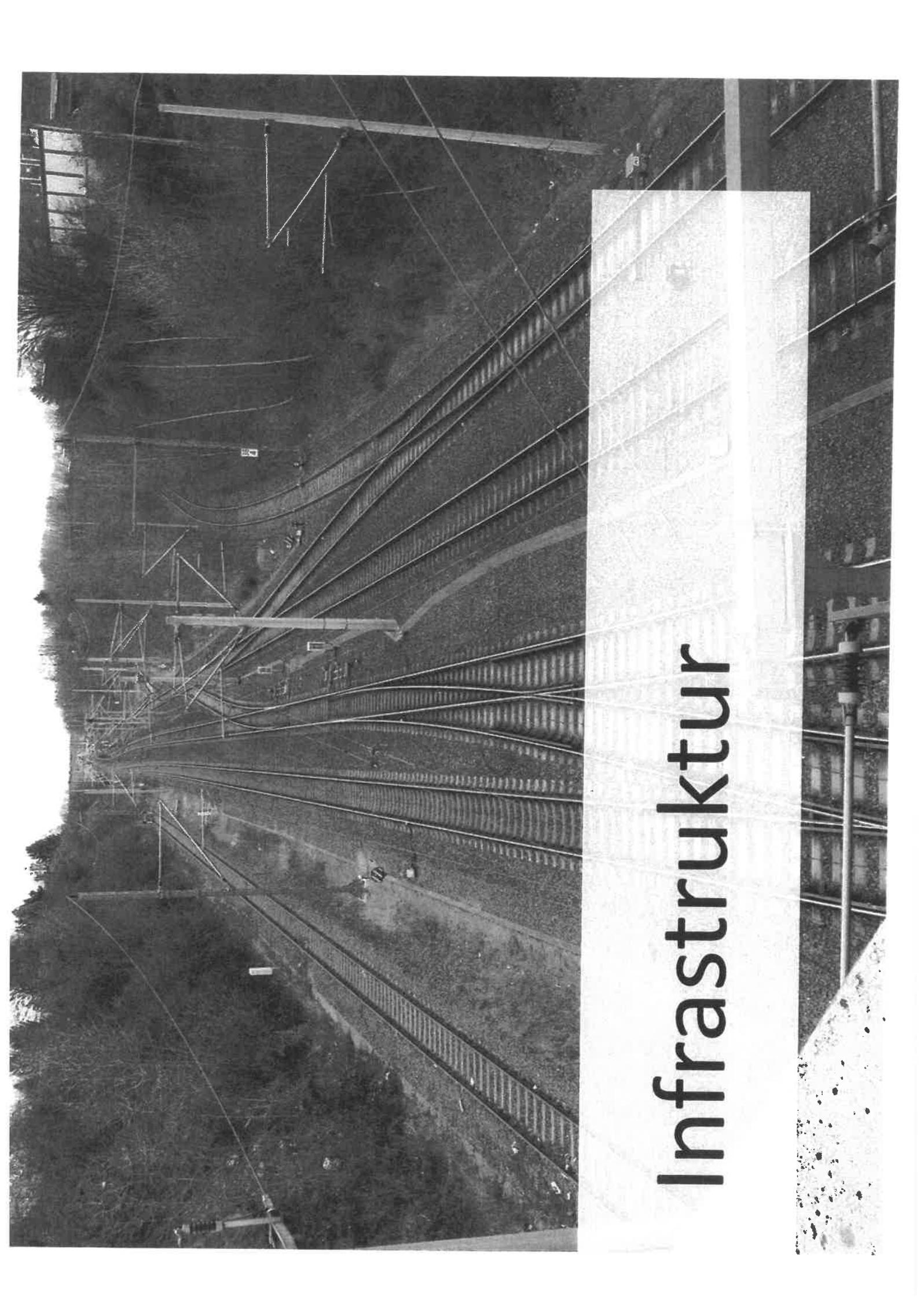
# Medienentwicklungsplan

## Warum?

- Medienkompetenz als 4. Basiskompetenz
- KMK Beschluss
- Struktur
- Verbindlichkeiten
- Pädagogische Entwicklung
- Synergie Effekte

# KMK

Suchen und Arbeiten	Kommunizieren und Kooperieren	Produzieren und Präsentieren	Schützen und sicher Agieren	Problemlösen und Handeln	Analysieren und Reflektieren
Browsen, Suchen, Filtern	Interagieren	Entwickeln und Produzieren	Sicher in digitalen Umgebungen agieren	Technische Probleme lösen	Medien analysieren und bewerten
Auswerten und Bewerten	Teilen	Weiterverarbeiten und Integrieren	Persönliche Daten und Privatsphäre schützen	Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen	Medien in der digitalen Welt verstehen und reflektieren
Speichern und Abrufen	Zusammenarbeiten	Rechtliche Vorgaben beachten	Gesundheit schützen	Eigene Defizite ermitteln und nach Lösungen suchen	
	Umgangsregeln kennen und Einhalten		Natur und Umweltschützen	Digitale Werkzeuge und Medien zum Lernen, Arbeiten und Problemlösen nutzen	
	An der Gesellschaft aktiv teilhaben			Algorithmen erkennen und formulieren	

An aerial, black and white photograph of a railway track. The tracks run parallel to each other, curving slightly to the right. Overhead power lines and support structures are visible above the tracks. The surrounding area appears to be a mix of open land and some vegetation. A large, white, semi-transparent rectangular box is overlaid on the right side of the image, containing the word 'Infrastruktur' in a bold, black, sans-serif font.

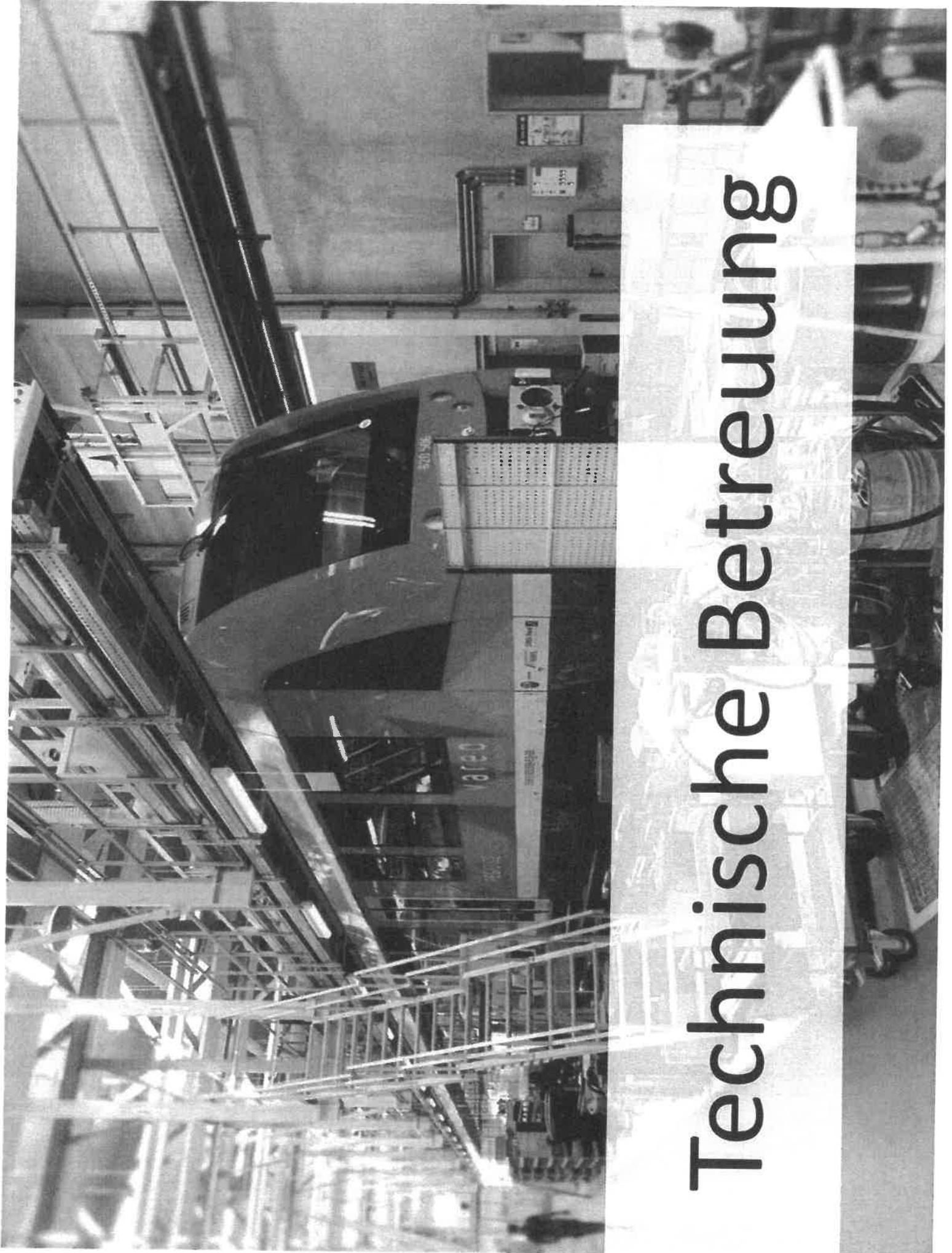
# Infrastruktur



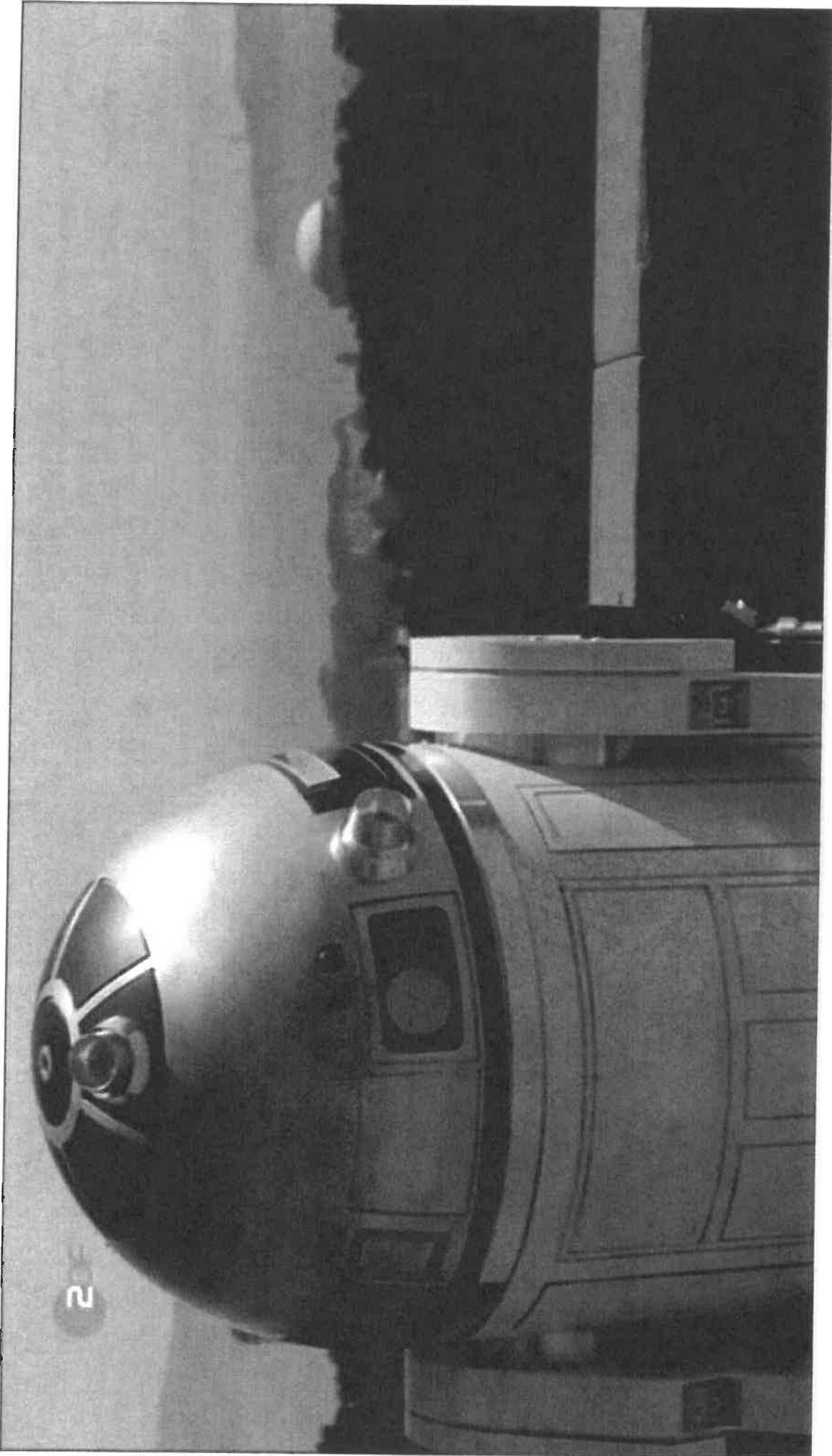
# Ausstattung



# Beschaffung



# Technische Betreuung

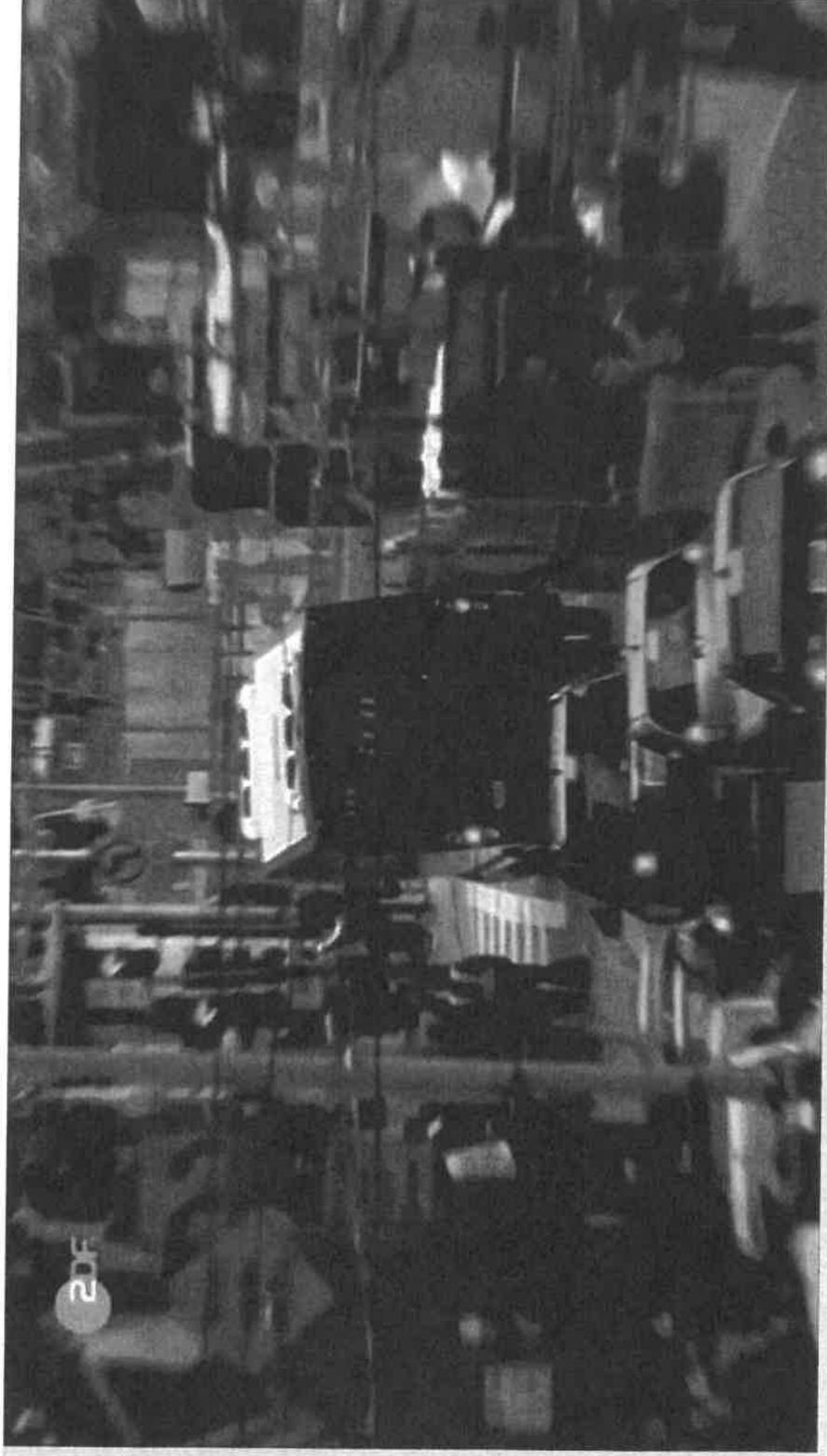


# Pädagogische Ziele

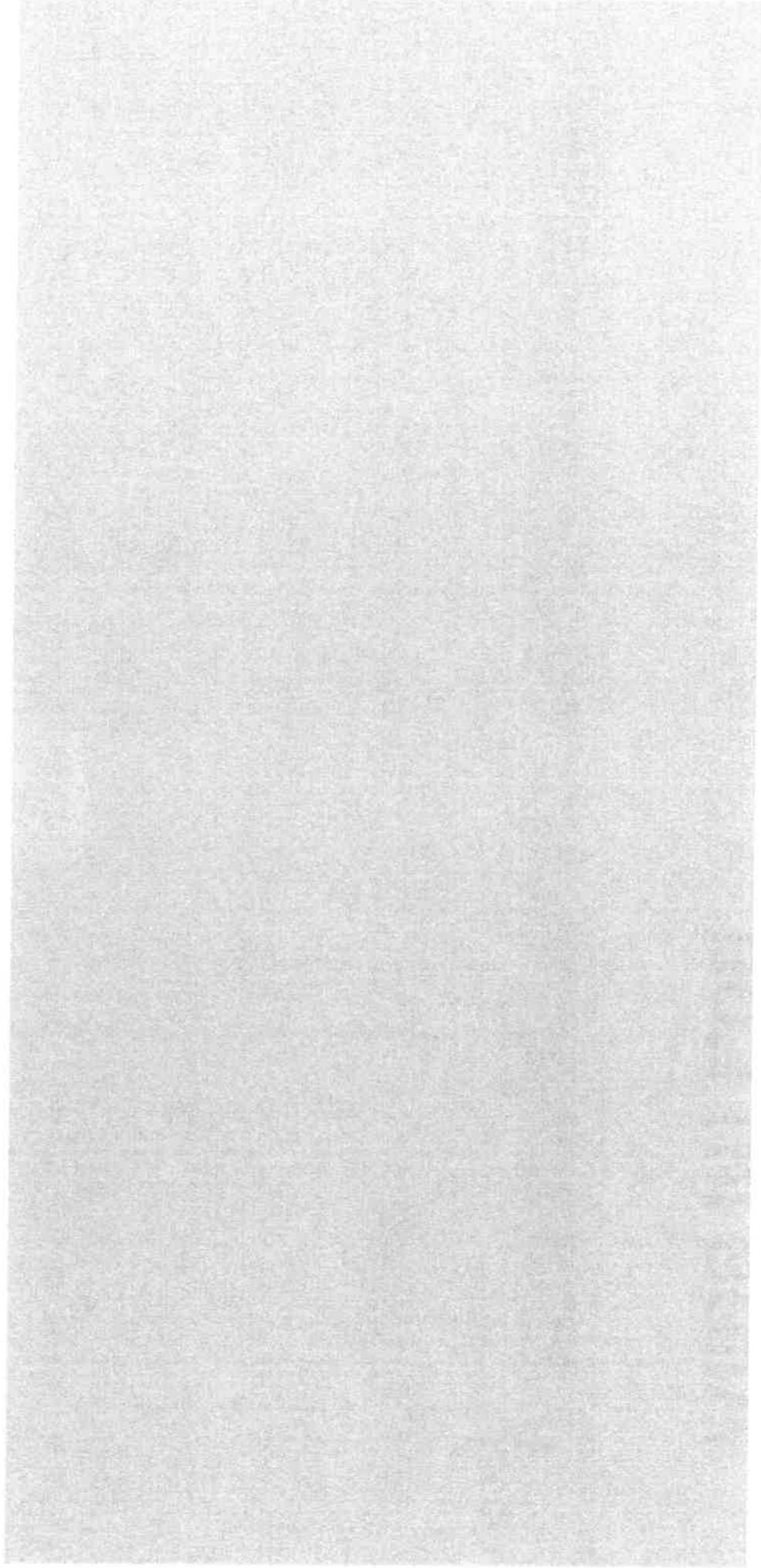
Geben:

- Ausstattungsszenarien vor
- Anhaltspunkte für Fortbildungskonzepte
- Zeitliche Dimensionen vor
- Ansätze zur Schul/ Unterrichtsentwicklung

# Veränderte Unterrichtskultur



# Wo befinden wir uns jetzt?



# Alles im Lot!

8a

PowerPoint

8b

Word

Excel

PowerPoint

Hörbuch

Internetrecherche

# Herausforderungen wollen geplant sein!

- Information (Schulgremien)
  - Wir machen uns auf den Weg
- Einrichtung Steuergruppe
  - Motor der Entwicklung (heterogen Zusammengesetzt)
- Erstellung Projektplan
  - Zeitliche Klarheit, Verbindlichkeiten
- Pädagogische Bestandsaufnahme (digitale Medien im Unterricht)
  - Wo stehen wir

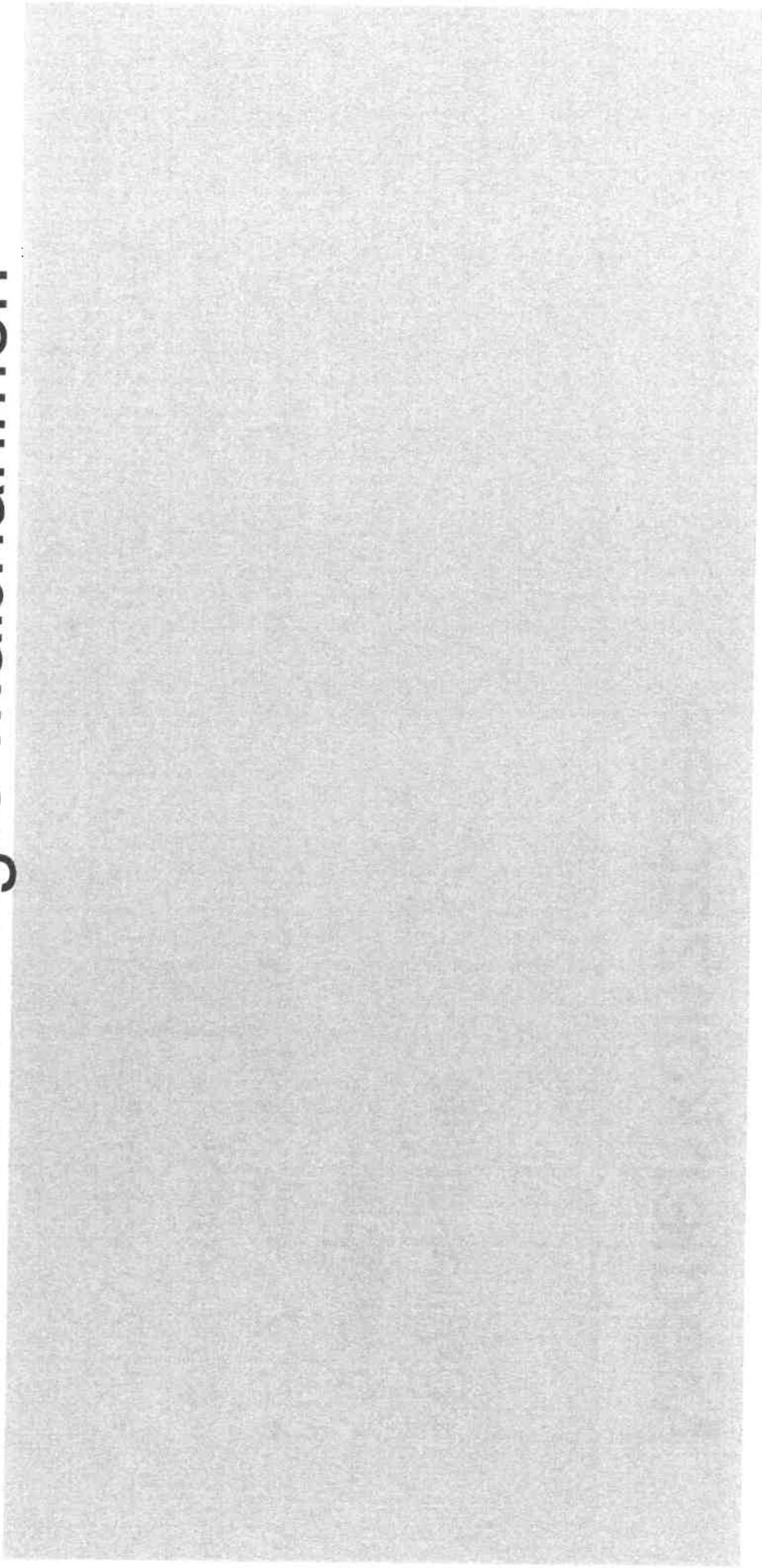
# Herausforderungen wollen geplant sein!

- Orientierungsphase
  - Was ist Möglich und Sinnvoll
- Medienkonzept
  - Inhaltliche Festschreibung
  - Technische Festschreibung
  - materieller Bedarf
  - Zeitplan
- Erprobungsphase (ggf.)
- Qualifizierung Kollegium
- Evaluation und Überarbeitung Medienkonzept

# Bestandteile eines Medienkonzeptes

- Bestandteile
  - o Leitbild
  - Zweck und Funktion digitaler Medien im Unterricht
  - Zusammenhang zum Lernen der Schüler

# Ist- Zustand der Schulen aus Sicht des Schulträgers – Beabsichtigte Maßnahmen



# Festlegung und Umsetzung der Ziele

Begriffskompetenzbegriff der KMK

- Arbeit mit Medien (Medienkompetenz)
- Arbeit über Medien (Medienprävention)

# Medieneinsatz im Regelunterricht

- Lehren und Lernen mit Medien (Fachunterricht)
- Nutzungsszenarien
- Verzahnung mit Methodencurriculum
- Übersicht zum Einsatz digitaler Medien im Fachunterricht
- Verbindlichkeiten festlegen
- Wie wird sichergestellt, dass die Ziele verbindlich umgesetzt werden?

# Ausstattungsszenarien/ Beschaffungsszenarium

- Welche Endgeräte(typen) eignen sich am besten für die
- angedachte Medienarbeit
- Anzahl Geräte, Typ, Anforderungen, Standorte
- Zeitplan für Erneuerung bzw. Neubeschaffung
- Persönliche Endgeräte (BYOD)
- Kostenplanung

# Nachhaltigkeit

- Qualifizierungskonzept Kollegium
- Evaluationskonzept
- Zeitplanung für die Umsetzung des Konzeptes
- Zeitplanung für die Erprobungsphase (ggf.) und  
Umsetzungsphase